

Vereinsnachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **19 (1924)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wird dann eine Geschichte des Bodensees selbst durch die Jahrhunderte gegeben. Ähnlich nun wie beim Genfersee ist auch beim Bodensee das nördliche Ufer viel reicher an geschichtlichen Erinnerungen und kultureller Bedeutung. Für das südliche Ufer müsste man schon St. Gallen mit seinem Gewichte heranziehen, um die Wage einigermaßen auszugleichen. Der Verfasser erzählt uns durch den Mund verschiedener mit Zeit und Ort verbundenen Personen die Geschichte der Gegend und gibt damit ein anschauliches Bild. Das glückt ihm nicht immer gleich. Hervorzuheben wäre die Schilderung des Klosters Weingarten zu Ende des 18. Jahrhunderts als Beispiel einer vornehmen geistlichen Niederlassung, in welcher bei freier, ernster Frömmigkeit Künste und Wissenschaften gepflegt werden. Die in schönstem Barock erbauten Anlagen erhalten durch die Erzählung des sich in ihnen abwickelnden Lebens und durch die Zeichnung der Bewohner und ihrer Gäste (darunter ein Bibliothekar von St. Gallen) erst das volle Gepräge, so dass der Eindruck einer edlen Lebensgestaltung erweckt wird, auf die man nicht ohne Wehmut zurückblickt. Dieses Bodenseebuch schildert ein Stück unserer eigenen Geschichte, auch wenn sich manches jenseits der Grenze abspielt, weil trotzdem die Fäden vielfach hin- und herübergehen. Eine Reihe von Abbildungen nach Stichen aus den dreissiger Jahren gereichen dem Buche, wie man hier mit Recht sagen darf, zum Schmucke.

Gd. Bn.

Histor.-Biographisches Lexikon der Schweiz. Der Verlag Attinger & Co. in Neuenburg will den Mitgliedern unserer Vereinigung, bei Bestellung des sechsbändigen Lexikons, einen Rabatt von 25% auf den Buchhändlerpreis einräumen. Wir verweisen auf die Mitteilung im Anzeigenteil dieses Heftes und möchten gerne hoffen, dass viele unserer Mitglieder von dem wirklichen Vorzugsangebot Gebrauch machen werden.

Vereinsnachrichten

Sitzung des Zentralvorstandes am 20. September 1924 in Zürich. An Stelle von Herrn Georges de Montenach wird als Mitglied des Zentralvorstandes einstimmig gewählt Herr Dr. Otto Tobler, Obmann der Sektion Appenzell A.-Rh., in Trogen.

Mit Bedauern wird von der Pressemitteilung Vermerk genommen, dass die Solothurner Regierung die Bauerlaubnis für den Kolossaltempel eines neuen «Goetheanums» in Dornach erteilt. Die massgebende Stelle soll um Auskunft gebeten werden, nach der sich dann das weitere Vorgehen des Heimatschutzes richten wird. — Eine Erhöhung der Bundessubvention an unsere Vereinigung wurde auch für 1924 abgelehnt und wiederum ein Beitrag von Fr. 2500 bewilligt. — Ein Vorgehen gegen die wilde Strassenreklame von Automobil- und Benzinfirmen u. a. soll, wenn möglich, in Verbindung mit dem Schweiz. Automobilklub gesucht werden. — Zur Abklärung der noch sehr einer befriedigenden Lösung bedürftigen *Trachtenfrage* ist vom Vorstand ein Zirkular an die Sektionen geschickt worden. Nach Eingang der Antworten soll über die ganze Angelegenheit in der Zeitschrift berichtet werden. — Eine nächste Sitzung des Zentralvorstandes soll in der Westschweiz stattfinden, um eine Aussprache mit Vertretern der welschen Sektionen zu ermöglichen und um den Zusammenhang enger zu gestalten. — Zur Förderung von wichtigen Arbeiten in den Sektionen sollen künftig, aus dem Ueberschuss in der Zentralkasse, Beiträge geleistet werden.

Trachtenwesen. Die Sektion St. Gallen hat Herrn Prof. H. Edelmann, Wienerbergstrasse 29, in St. Gallen, als *Trachtenobmann* für ihr Gebiet bezeichnet. Anfragen und Mitteilungen über St. Gallische Trachtenfragen sind an ihn zu richten.

Vom Berner Jahresbott in Burgdorf. *Ein Wort des Dankes.* Der Unterzeichnete möchte folgenden Personen, die ihm für die Aufführung schweizerischer Volkslieder in Burgdorf am 14. September, ihre echten, z. T. persönlichen Trachten in liebenswürdigster und uneigennützigster Weise zur Verfügung stellten, auch an dieser Stelle seinen wärmsten Dank aussprechen: Frau Pfarrer Haemmerli in Heimiswil, Frau Dr. Mühlebach, in Wohlen (Aargau), Frl. Rosa Erny, in Wegenstetten (Fricktal), Herr Ernest Emile Girard, in Boudry, Herr Emilien Perrin, in Val d'Iliez, und Herr Peider Linsel, in Sent (Engadin).

In diesem Dank möchte er auch das, nach volkskundlichen Grundsätzen arbeitende, Trachtengeschäft Andres & Hürbin in Bern einbeziehen, das in sehr entgegenkommender Weise unsere Trachtengruppe prächtig ergänzte.

Edgar Piquet.